

Kaufhaus Joske, Karl-Heine-Straße 43

04229 Leipzig

Inhalt

Das Projekt	2
Ausstellungen	
Katinka Bock	4
Yuki Higashino	6
Jörg Herold	8
Veranstaltungen mit	
Fabian Reimann	10
Lisa Gathmann und Cindy Schmiedichen	12
Tobias Ebbrecht	14
Judith Berkson	16
Besuch in Israel	18
Joske in Krakau	20



2009 — Dokumentation

Projekt Kaufhaus Joske

Die Künstler Till Gathmann, Fabian Reimann, Cindy Schmiedichen und Rebecca Wilton beschäftigen sich mit der Vergangenheit des Stadtteils Leipzig / Plagwitz und im Speziellen mit der Geschichte des Kaufhauses der jüdischen Familie Joske.



Im Treppenhaus der Karl-Heine-Str. 43 sind noch Beschriftungen des Kaufhauses zu sehen.



Der Haupteingang des Kaufhauses am 1. April 1933, an dem Nationalsozialisten zum Boykott jüdischer Geschäfte aufriefen.



Die Familie Joske eröffnete 1904 in den Gebäuden der Karl-Heine-Straße 43/45 und der Walther-Heinze-Straße 3 das erste Kaufhaus im Leipziger Westen, ein über dreißig Jahre florierendes und expandierendes Unternehmen. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde die jüdische Kaufmannsfamilie unmittelbar Opfer antisemitischer Repressalien, die, verstärkt durch den wirksamen Boykott des Geschäfts, die Firma in den Ruin trieben. Einige Familienmitglieder konnten fliehen, viele wurden deportiert und ermordet.

Das »Projekt Kaufhaus Joske« präsentiert an diesem Ort Ausstellungen und Veranstaltungen, die sich mit Kunst im Kontext von Geschichte und Geschichtsschreibung beschäftigen.



Ansicht der Ziegelstraße 3. Der Architekt Wilhelm Haller entwarf 1927 neben dieser Erweiterung des Kaufhauses auch die Fassade mit dem Streifenfries aus Opalglas und Eichenholz.



Ausstellung: Katinka Bock

29

Mai

19 Uhr

Ausstellungseröffnung

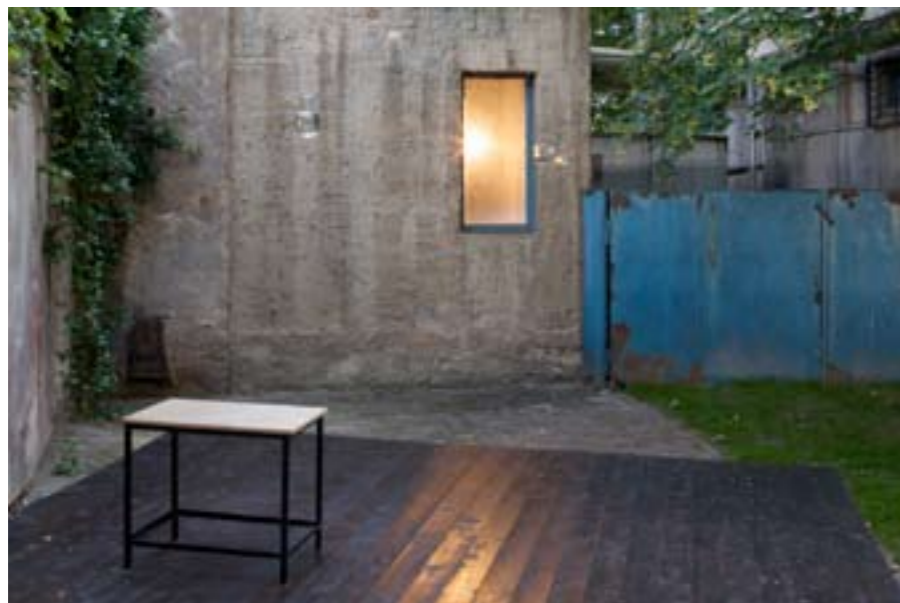
Katinka Bock Umland

Ausstellung vom 30. Mai bis 10. Juli

Katinka Bock installiert eine
raumgreifende

kinetische
Maschine.

Mnemosyne



Katinka Bock (*1976 Frankfurt am Main, lebt in Paris), studierte in Berlin Weißensee. Sie erhielt 2002 den Marion-Ermer-Preis und hatte seitdem zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen, zuletzt im Kunstverein Nürnberg. In ihren Arbeiten greift Katinka Bock oft randständige Beobachtungen auf, aus Raumsituationen oder sozialen Situationen, die sie in präzisen Arbeiten, Installationen, Videos oder Kombinationen davon, analysiert.

Shopping

Eine Coverversion des Liedes „Shopping“ der Pet Shop Boys
aus dem Album „Actually“; veröffentlicht 1987.

Gesang – Yuki Higashino
Backgroundgesang – Maria von Hausswolff
Musik und Produktion – Eric D. Clark

SHOPPING

Pet Shop Boys

We're buying and selling your history
How we go about it is no mystery
We check it with the city, then change the law
Are you looking forward?
Now you want some more

We're S-H-O-P-P-I-N-G, we're shopping

It's easy when you got all the information
Inside help, no investigation
(No investigation, investigation)
No questions in the house, no give and take
There's a big bang in the city
We're all on the make

We're S-H-O-P-P-I-N-G, we're shopping



Ausstellung: Yuki Higashino

16

Juli

19 Uhr

Ausstellungseröffnung

Yuki Higashino **An obvious choice and
a few other ideas that followed it**

Ausstellung vom **17. Juli bis 4. September** (verlängert)

Yuki Higashino (Shizuoka, Japan, lebt und arbeitet in
Frankfurt am Main) beschäftigt sich in seiner Arbeit

mit den Begleitumständen kultureller Produktion, ihren histori-
schen und räumlichen Bedingungen.

Die Orte,
die Schauplätze eines Geschehens gewesen sind, werden
Inhalt der Arbeit, die Yuki Higashino in Form von
Text, Grafik,
Film oder Performance ausführt.



Ausstellung: Jörg Herold



20

September

10-18 Uhr

Jörg Herold,

lebt und arbeitet in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern.

Eine Hochdruckreinigung der Hausfassade als „private“
Erinnerungsarbeit am ehemaligen Kaufhaus Joske. Freilage der Zeitschichten
auf 202 cm Höhe über Normalnull.

ab 18 Uhr **Hoffest** zum
Ausklang





25

Juni 20 Uhr, Vortrag
Fabian Reimann
Gustav Metzger: Haltung

Über Werk und Werkbegriff des in London lebenden
Künstlers Gustav Metzger.

„Es war nie meine Absicht, zu zerstören“
sagte Gustav Metzger, der als
Begründer der autodestruktiven Kunst
in den 60er Jahren bekannt geworden ist. Wie sieht Kunst aus in der
Turbomoderne, nach dem Holocaust und
nach Hiroshima? Der Vortrag unternimmt den Versuch,
die komplexe Kunst- und

Weltauffassung des Künstlers
vorzustellen.



27

August

19 Uhr

Vortrag

Lisa Gathmann

**Surrealismus und Realität
Lee Miller in Deutschland, 1945**

Der Vortrag untersucht die Kriegsberichterstattung der amerikanischen Fotografin Lee Miller für das Magazin Vogue vor dem Hintergrund ihrer Prägung durch die surrealistische Bewegung. Dabei zeigen sich Brüche und Kontinuitäten einer nicht nur fotografischen Haltung.

Lisa Gathmann ist Künstlerin und lebt und arbeitet in Leipzig.

Mit einer Einführung von
Cindy Schmiedichen.

Veranstaltung: Tobias Ebbrecht



11

September
19 Uhr, Film

Aufschub

Harun Farocki, 2007, 40 min.

90 Minuten Rohmaterial mit Dokumentationsaufnahmen aus dem Zwischenlager Westerbork/Niederlande, die von dem Lagerleiter bei dem Insassen Rudolf Breslauer in Auftrag gegeben wurden, sind das Ausgangsmaterial für Harun Farockis Montage „Aufschub“.

Farockis Montage, der Schnitt und die Kommentierung in Form von Texttafeln thematisiert die Lesbarkeit und Glaubwürdigkeit historischer Bilder.

anschließend, 20 Uhr

Tobias Ebbrecht, Filmwissenschaftler
(HFF Konrad Wolf, Potsdam)

Hinter den Bildern

Annäherungen an die Vergangenheit

als Filmessay

Die Geschichten über die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden sind längst in einer unüberschaubaren Bildersammlung aufgegangen. Hinter den zu reinem Material geronnenen Archivbildern, Rekonstruktionen und Zeugenaussagen verschwinden die Zugänge zu einer Vergangenheit, die die heute Lebenden noch immer herausfordert, mit der Erkenntnis des Bruchs, des Nichtverstehens konfrontiert und noch das heutige Leben zeichnet. Am Beispiel der Filmemacher Harun Farocki und Romuald Karmakar geht der Vortrag filmischen Versuchen der Befragung von Bildern nach. Der Filmessay überschreitet die Formen (Dokumentarfilm/Spielfilm) ebenso wie die historisierende Perspektive der Geschichtswissenschaft. Hinter den bekannten Bildern werden Formationen sichtbar, die durch die Montage, die konstellative Zusammenstellung oder die subjektive Interpretation Vergangenes aus der Perspektive der Gegenwart befragen.



Konzert: Judith Berkson



7

Juli 20 Uhr, Konzert

Judith Berkson

(New York City)

Judith Berkson arrangiert jüdischen Kantoralgesang,
romantische deutsche Lieder und Jazz, eine Konstellation,
die die
Signatur des melting pots trägt, in dem sie lebt und arbeitet.

<http://www.judithberkson.com>





Führungen

26 + 28

Juni

Juni

15 Uhr



Führungen

im Rahmen der
Jüdischen Woche

30

August

15 Uhr

Führungen

durch den
Gebäudekomplex





Wilhelm Hallers berühmtester Bau in Tel Aviv ist dieses Wohnhaus auf der King David Street.



Unten:
Ein Wohnhaus, welches als Eckhaus die klassisch runde Form aufweist.
Heute ist es von Büschen und Bäumen völlig überwuchert.



Recherche und Besuch in Israel

Ende Februar 2009 reisten wir nach Israel um in Jerusalem Gideon Bar-Joseph und seine Frau Chava zu besuchen und um Häuser des Architekten Wilhelm Haller in Tel Aviv zu finden.

Gideon und Chava Bar-Joseph, die heute in einem Jerusalemer Seniorenstift wohnen. Wir führten mit ihnen ein ausgiebiges Gespräch über die Erinnerungen Gideons an das Kaufhaus und seine Zeit in Leipzig, über seine Emigration und sein Leben in Israel.



Besuch im Bauamt der Stadt Tel Aviv wo wir mehr über die Stadtplanung, Restaurationsfragen und Architekturgeschichte Tel Avivs erfuhren.





Ausstellungsansicht „Arisierung in Leipzig. Verdrängt. Beraubt. Ermordet“, Schindlermuseum Krakau, 2009



Kaufhaus Joske im Historischen Museum der Stadt Krakau / ehemalige „Schindlerfabrik“

Die Ausstellung wurde durch eine Einladung des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzigs ermöglicht, deren Ausstellung „Arisierung in Leipzig. Verdrängt. Beraubt. Ermordet“ in der ehemaligen „Schindlerfabrik“ in Krakau gezeigt wurde.

Ausgangspunkt der Ausstellung ist der Bezug auf einen Aktenfund, in welchem die eingeworfenen Scheiben des Kaufhauses Joske erwähnt werden. Der dem Kaufhaus gegenüberliegend Platz war Anfang der 30er Jahre Aufmarschort der SA. Mehrfach wurde das Kaufhaus in diesem Zusammenhang beschädigt.

Aufgrund der fehlenden Wandflächen werden die raumtrennenden Glaselemente zu Wänden umfunktioniert. Als Material werden rohe OSB-Platten benutzt, in Korrespondenz mit dem Dokument wecken diese Assoziationen, z.B. zu leerstehenden Häusern, deren eingeschlagene Fensterscheiben durch Holzplatten ersetzt wurden.

Damit ist ein Bezug zur heutigen Situation der Umgebung hergestellt und auf den historischen Umstand hingewiesen, den das Dokument bezeugt. Die Palette mit Plakaten zum Mitnehmen, stellt eine direkte Referenz zu unserer Arbeit in Leipzig da.

Das neue Plakat ist vorder- und rückseitig jeweils mit einer Fotografie bedruckt. Eine Seite zeigt die von Haller 1927 errichteten Geschäftsräume des Kaufhauses, die andere Seite die Nutzung der Halle durch eine Auto-reparaturwerkstatt in den 50er Jahren.

Die Diaprojektion projiziert in englischer, polnischer und deutscher Sprache Fragen an die von uns geschaffene Holzwand. Diese Fragen beschäftigen sich mit dem Problemfeld der Darstellung historischer Fakten und Zusammenhänge, der Erinnerung und ihrer Medialität, der Erfahrung von Geschichtlichem, der Rolle der Authentizität, Didaktik, Narration und Repräsentation.

Das Faltblatt umreißt die Geschichte des Kaufhauses und unseres Projektes, zeigt ein paar Beispiele unserer Aktivität und verdeutlicht durch Abbildungen, die in der Installation hergestellten Bezüge.

Cindy Schmiedichen, 1977 geboren in Herzberg / Elster, 1999 bis 2007 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Klasse für Medienkunst. 2007 bis 2009 Meisterschülerstudium bei Alba d'Urbano. Lebt und arbeitet in Leipzig.

Rebecca Wilton, 1979 geboren in Berlin, 1999 bis 2006 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Klasse für Fotografie. 2006 bis 2008 Meisterschülerstudium bei Timm Rautert. Lebt und arbeitet in Leipzig.

Till Gathmann, 1977 geboren in Paderborn, 1999 bis 2005 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Klasse für Typographie. 2005 bis 2008 Meisterschülerstudium bei Günther Karl Bose. Lebt und arbeitet in Leipzig.

Fabian Reimann, 1975 geboren in Bremerhaven, 1996 bis 2001 Studium Kulturwissenschaften, Kunswissenschaften und Germanistik, 2001 bis 2007 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und der Akademie der Bildenden Künste Wien.

Kontakt

Karl-Heine-Straße 43
04229 Leipzig
fonfax +49 341 565 28 03
post@projektkaufhausjoske.de

www.projektkaufhausjoske.de



Gefördert von der Kulturstiftung des
Freistaates Sachsen und
dem Kulturamt der Stadt Leipzig.